

Kauf, i.	Verk. i.
7750	8750
2500	2900
2750	2900
22500	24500
10000	11000
3500	3700
4250	5000

63.50	67.00
00.00	65.00
4.50	5.50
4.20	4.50
00.00	00.00

3000	3600
00.00	950
3.00	30.00
	3.50

5000	3250
2750	2500
1500	1500
1000	1300
1150	1350
9750	10750
125	1250
125	150
125	150
250	325
525	8000
600	600

3000	3750
1500	1500
350	425
800	700
1300	1500
5000	6000
2800	3100
2000	2750
425	475
550	575
4250	4750
1500	5250
	34500

6.25	7.75
00.00	0.00
1.00	1.00
1.50	1.40
5.50	6.50

3.50	6.50
1.75	2.25
0.00	0.00
0.75	1.00
4.50	5.50
10.25	11.00
1.10	1.30

5.50	6.50
1.75	2.25
0.00	0.00
0.75	1.00
4.50	5.50
10.25	11.00
1.10	1.30

5.50	6.50
1.75	2.25
0.00	0.00
0.75	1.00
4.50	5.50
10.25	11.00
1.10	1.30

5.50	6.50
1.75	2.25
0.00	0.00
0.75	1.00
4.50	5.50
10.25	11.00
1.10	1.30

5.50	6.50
1.75	2.25
0.00	0.00
0.75	1.00
4.50	5.50
10.25	11.00
1.10	1.30

5.50	6.50
1.75	2.25
0.00	0.00
0.75	1.00
4.50	5.50
10.25	11.00
1.10	1.30

5.50	6.50
1.75	2.25
0.00	0.00
0.75	1.00
4.50	5.50
10.25	11.00
1.10	1.30

5.50	6.50
1.75	2.25
0.00	0.00
0.75	1.00
4.50	5.50
10.25	11.00
1.10	1.30

5.50	6.50
1.75	2.25
0.00	0.00
0.75	1.00
4.50	5.50
10.25	11.00
1.10	1.30

5.50	6.50
1.75	2.25
0.00	0.00
0.75	1.00
4.50	5.50
10.25	11.00
1.10	1.30

5.50	6.50
1.75	2.25
0.00	0.00
0.75	1.00
4.50	5.50
10.25	11.00
1.10	1.30

5.50	6.50
1.75	2.25
0.00	0.00
0.75	1.00
4.50	5.50
10.25	11.00
1.10	1.30

5.50	6.50
1.75	2.25
0.00	0.00
0.75	1.00
4.50	5.50
10.25	11.00
1.10	1.30

5.50	6.50
1.75	2.25
0.00	0.00
0.75	1.00
4.50	5.50
10.25	11.00
1.10	1.30

Ercheint wochentags morgens.

Bochumer Zeitung

Märkischer Sprecher

Einzelnummer 120 Milliarden M.

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum

Druck: Buchdruckerei W. H. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Verlag: Märkischer Sprecher, G. m. b. H., Bochum. Geschäftsstelle: Bubbenbergstr. 11, Fernsprecher 125.
Postfach 1010 Dortmund Nr. 3695. Schriftleitung: Bubbenbergstr. 4, Fernsprecher 125.

Nr. 180.

Mittwoch, den 22. Oktober 1924.

96. Jahrgang.

Neuwahlen im Reiche am 7. Dezember.

Wahltermin in Preußen und Hessen voraussichtlich ebenfalls am Tage der Reichstagswahlen.

Eine Verordnung des Reichspräsidenten.

W. Berlin, 21. Okt. Der Reichspräsident hat durch Verordnung vom 21. Oktober 1924 die Hauptwahlen zum Reichstag auf den 7. Dezember 1924 anberaumt.

Beschluß des Vorkommens des Landtags.

W. Berlin, 21. Okt. Der Vorkommensrat des preussischen Landtages beendete seine zweite Sitzung am 21.5 Uhr. Der Haushalt soll nach ordnungsmäßiger Verabschiedung am Mittwoch auf die Tagesordnung. Die Redezeit wurde dahin festgelegt, daß zur zweiten Beratung nur 10 Minuten festgelegt werden. In der dritten Beratung soll jede Fraktion eine halbe Stunde sprechen. Der Landtag wird auch nach das neue Wahlsystem verabschiedet. Vor Samstag werden voraussichtlich die Beratungen nicht beendet sein. Nach den weiteren Beschlüssen des Vorkommensrates wurde der Wahltag entsprechend der Festsetzung für die Reichstagswahl auf den 7. Dezember angesetzt. Voraussichtlich wird sich das Plenum des Landtages am Mittwoch auch mit den Beschlüssen des Vorkommensrates beschäftigen, um eine endgültige Feststellung zu treffen. Das Staatsministerium hat dann den vom Landtag angenommenen Beschluß der Landtagsauflösung nur noch zu veröffentlichen. Die Gesetzentwürfe über die neue Städte- und Landgemeindegliederung sollen nicht weiter beraten werden. Ein Antrag des Zentrums und der Sozialdemokraten auf Weiterberatung scheiterte an dem Widerstand der Deutschen Nationalen.

Hessenwahlen gemeinsam mit den Reichstagswahlen.

TU. Berlin, 21. Okt. Wie die TU. erfährt, hat der zweite Ausschuss des hessischen Landtages heute nachmittag beschlossen, dem Landtage zu empfehlen, die hessischen Landtagswahlen, die ursprünglich auf den 17. November festgelegt waren, auf den Tag der Reichstagswahlen zu verlegen. Es ist anzunehmen, daß das Plenum den Beschluß in seiner morgigen Sitzung annehmen wird.

Die Deutsche Volkspartei zum Scheitern der Berliner Verhandlungen.

TU. Berlin, 21. Okt. Die Verhandlungsführer der Deutschen Volkspartei im Reichstage gaben zur Auflösung des Reichstages folgende Erklärung ab:

Seit dem Zusammenbruch der sogenannten großen Koalition und der Ablehnung der notwendigen Gesetzgebung, ist die Bildung einer tragfähigen Mehrheitsregierung aus den staatsbedingenden bürgerlichen Parteien für die Fortführung nationaler und realer Politik staatlicher Konsolidierung und wirtschaftlicher Gesundung und zur Vermeidung dauernder Regierungskrisen das Kernproblem des Reiches. Die Deutsche Volkspartei kämpft für dieses Ziel seit Jahren und hat auch alle Mittel dafür eingesetzt. Sie hat in diesem Kampfe immer weitere Kreise zu dieser Auffassung gebracht und immer mehr Bundesgenossen gewonnen. Nach den Malwahlen in Preußen und der hessischen Landtagswahlen haben die Fraktionen des Zentrums und der deutsch-demokratischen Partei die Zweckmäßigkeit einer Regierungsbildung mit der Deutschen Volkspartei grundsätzlich anerkannt und an den Verhandlungen intensiv, zum Teil führend mitgearbeitet. In der letzten Sitzung hat sich die überwindende Mehrheit der Zentrumsfraktion erneut für die Zuziehung der Deutschen Nationalen Volkspartei ausgesprochen. Das Reichskabinett einschließlich der demokratischen Minister ist in wiederholten Beschlüssen für die Erweiterung der Koalition nach rechts eingetreten. Die Deutsche Nationalen Volkspartei hat ihrerseits die Voraussetzungen hierfür, wenn auch spät, erfüllt. Leider hat sich die deutsch-demokratische Reichstagsfraktion der Zusammenarbeit der bürgerlichen Parteien verweigert. Die außenpolitischen Gründe, die vorgeschoben werden, laufen auf eine Täuschung des Auslandes hinaus und bringen die Gefahr dauernder Einmischung nahe. Sie verflüchtigen vor der klaren Erkenntnis außenpolitischer Notwendigkeit, die der Reichsaussenminister Dr. Stresemann vor dem Lande festgelegt hat. Die Übernahme der Regierungsverantwortung durch die Deutschen Nationalen Volkspartei, die Bindung politischer, wirtschaftlicher und sozialer Kräfte sind Garantien für die im europäischen Interesse erforderliche Stetigkeit deutscher Außenpolitik.

Innenpolitisch ist die Ablehnung der Deutschen Nationalen Volkspartei Ausfluß des Klassenkampfgedankens und Folge eines nicht verstandenen Repu-

blisanterums. Alle diejenigen, denen der Staatsfall so sehr immer noch gefährlich erscheint, dürfen die Gewinnung der deutsch-nationalen Kräfte für diese Staatspolitik nicht ablehnen. Die Forderung der deutsch-demokratischen Fraktion nach Fortführung der bisherigen Minderheitsregierung ist Vogel Strauß-Politik. Kein Mitglied des Reichstages glaubt im Ernst an ihren Weiterbestand. Mit Recht hat der Reichstagsmarsch in dem entscheidenden Augenblick festgestellt, daß sein Kabinett keine 14 Tage Lebensfähigkeit besitzt, daß es möglicherweise an dem ersten Tage des Wiederzusammentritts des Reichstages gestürzt werde. Die Reichsregierung hat deshalb auch auf wiederholten Tagungen die Notwendigkeit einer Erweiterung betont. Sachliche Gründe für die Faltung der deutsch-demokratischen Fraktion waren hiernach nicht gegeben. Parlamentarische Kurzschichtigkeit und Vorurteilismus, sowie Einflüsse linksradikaler und internationaler Kräfte haben hier eine verhängnisvolle Rolle gespielt. Diese Kräfte, die letzten Endes die Reichstagsauflösung verschuldet haben, alt es im Wahlkampf beiseite zu schaffen, um das unerrückbare Ziel der Deutschen Volkspartei, innere Festigung zur Fortführung bewährter Außenpolitik im kommenden Reichstage, zu erreichen.

ges. Scholz, Bapf, Curtius.

Reichsaussenminister Dr. Stresemann über den Wahlkampf.

TU. Berlin, 21. Okt. Reichsaussenminister Dr. Stresemann äußerte sich gegenüber einem Vertreter des Vorkommensrates über den bevorstehenden Wahlkampf:

Es ist außerordentlich schwer, so erklärte er, von der Plattform des Wahlkampfes zu sprechen, da ein Ausblick der Gegenstände im Parlament nicht statgefunden hat und auch nach Lage der Dinge nicht stattfinden konnte. Die Idee des Wahlkampfes ist in der Verleubarung des Reichstages umschrieben, als der Versuch zur Schaffung einer tragfähigen Mehrheit zur Weiterführung der gegenwärtigen Regierungspolitik. Was bleiben muß als Reaktionspunkt für die künftige Kabinettsbildung, ist eine verstärkte Mitte. Dazu ist aber auch notwendig, daß die Parteien, die sich auf den Boden dieser Anschauungen stellen, sich zu dieser Politik der Mitte bekennen. Ueber die außenpolitische Auswirkung bemerkte Dr. Stresemann: Nach dem endgültigen Scheitern aller Verständigungsversuche wird man verstehen, daß die Auflösung einem dauernden Friedenszustande vorgezogen werden mußte. In England ist man den Weg gegangen, den Appell an das Volk der Fortsetzung einer Minderheitsregierung vorzuziehen. Im übrigen scheint trotz aller Schwierigkeiten des Engergeistes das Eine festzulegen, daß die extreme Rechte und Linke eine schwere Niederlage erleiden werden.

Eine Neußerung der „Zeit“.

Berlin, 21. Okt. Unter der Überschrift „Neuwahlen“ schreibt die „Zeit“: Wer eine vernünftige Entwicklung Deutschlands anstrebt, muß wünschen, daß die jetzigen Anhänger der Regierungsparteien, die auf dem Boden der Mitte stehen, gefährt in den Reichstag zurückkehren, und daß sich an diese Mitte die staatsbedingenden Kräfte anschließen müssen, die gewillt sind, mit den anderen Parteien zusammen auf den Boden dieser Regierungspolitik zu treten. Die Parole „Die Linke, die Rechte“, lehnen wir ebenso ab wie die Parole des Reichstages gegen die linksstehenden Elemente.

Graf Westarp und Dr. Scholz über die Neuwahlen.

TU. Berlin, 21. Okt. Ein Berliner Blatt hat Veranlassung genommen, zwei besonders namhafte Vertreter der beiden großen Reichsparteien von ihrer Meinung über den ihnen aufzunehmenden Wahlkampf zu befragen.

Graf Westarp sagte u. a.: Nur die Rücknahme der Demokratie haben zur Reichstagsauflösung geführt. Die Auflösung werde schwere Folgen im Hinblick auf das politische und wirtschaftliche Leben Deutschlands haben. Die Verantwortung trügen diejenigen, die Schuld daran seien, daß die Kabinettsverlängerung nach rechts nicht zustande gekommen sei. Das Ziel bei den Neuwahlen müsse sein, höhere Mehrheitsverhältnisse zu schaffen, auf Grund deren eine Regierungsbildung allein möglich sei. Graf Westarp verwies auf die Verhältnisse, wie sie früher in England bestanden. Die Entscheidung erfolgte unter der Parole: National oder sozialdemokratisch!

Der frühere Reichsminister Scholz, der Führer der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei, stellte fest, daß die Deutsche Volkspartei seit einem Jahre mit Folgerichtigkeit auf die bürgerliche Koalition hingearbeitet habe. Abgesehen von jeder parteipolitischen Rücksichtnahme hätte in naturnatürlicher Hinsicht der Bürgerblock die einzige Möglichkeit für eine Mehrheitsbildung gegeben. Nicht die Deutsche

Volkspartei und auch nicht die Deutsche Nationalen Volkspartei tragen die Schuld an der Auflösung. Die Deutsche Nationalen Volkspartei hat sich zuletzt noch auf den Boden der Richtlinien der Regierungskoalition gestellt. Die Schuld allein liegt bei den Sozialdemokraten, die aus nicht rein sachlichen Gründen die Regierungserweiterung abgelehnt haben.

Der Reichstanzler über die Beweggründe zur Auflösung.

W. Berlin, 21. Okt. In einer Unterredung mit dem Vertreter des Volksbüros wies der Reichstanzler darauf hin, wie nach den bekannten Vereinbarungen zwischen Vertretern von den Regierungsparteien und von den Deutschen Nationalen gelegentlich der Abstimmung über die Dawesgesetze die Frage der Regierungserweiterung dringend geworden sei. Er glaubte, diese am besten und innen- und außenpolitisch am erträglichsten durch die Einbeziehung der Sozialdemokraten und Deutschen Nationalen bewerkstelligen zu sollen. Trotz der weitgehenden sachlichen Übereinstimmung dieser beiden Parteien hinsichtlich der Übernahme der innen- und außenpolitischen Aufgaben, Aufwertung, Beamtenangelegenheiten, Neuordnung der Handelsbeziehungen zum Ausland und Schutz der nationalen Wirtschaft mußten in den letzten Wochen zurücktreten. Das neue Parlament werde die Aufgabe haben, einen solchen unfähigen Parlamentarismus zu überwinden. Eine Regierung sei nur möglich ohne Sozialdemokratie und ein Aufstieg nur im Kampf gegen die Sozialdemokratie. Die Volksgemeinschaft könne nur im Kampfe gegen die Auflösung der Sozialdemokratie durchgesetzt werden.

Bei dieser Sachlage sei der Hauptgrund für die Regierungserweiterung, nämlich die Festigung der Regierungsmehrheit, hinfällig geworden, umsonst, als keineswegs sicher gewesen sei, daß gerade der Regierung bei den wichtigsten Entscheidungen restlos alle Stimmen der neuen Koalition zufallen würden. In den letzten Tagen verstärkte sich insbesondere der Eindruck, daß die deutschen nationalen Stimmen nur dann für die Regierung sicher sein würden, wenn die Deutschen Nationalen auch durch die Männer in der Regierung vertreten wären, die gegen die Dawesgesetze stimmten und Vertrauensmänner des rechten Flügels der deutschen Nationalen Partei seien. Die Erkenntnis wurde daher immer stärker, daß die Bildung einer sicheren Regierungsmehrheit nicht möglich sei. So habe er im Reichskabinett die übereinstimmende Billigung für seinen Entschluß gefunden, dem Reichspräsidenten den Antrag auf Auflösung des Reichstages zu unterbreiten.

Das deutsche Volk sei nun erneut vor die erste Entscheidung gestellt, den Reichstag zu wählen, der die schweren Aufgaben der kommenden Monate lösen und Deutschland das im Ausland wieder erworbene Vertrauen erhalten könne. Er hoffe, daß der Wahlkampf nicht von kleinlichen Parteizänkereien beherrscht sein werde. Die Schuld an dem Wirrwarr liege daran, daß die Malwahlen im Reichstag Zustände schufen, die ein erspriessliches Arbeiten unmöglich machten. Von der neuen Entscheidung des deutschen Volkes werde es abhängen, ob die Politik der Reichsregierung, die Deutschland im letzten Jahre trotz allem vorangebracht habe, zukünftig gesichert sein werde.

Der Wahlkampf beginnt.

Ein Manifest des „Vorwärts“.

TU. Berlin, 21. Okt. Nach Bekanntwerden der Reichstagsauflösung liegen die großen Berliner Zeitungen in den Straßen Ertraktblätter verbreiten. Der Vorwärts hat als erstes Blatt den Wahlkampf eröffnet, denn in seinem Flugblatt legt sich die Sozialdemokratie der Deutschen Nationalen Salbung auseinander und verkündet das Wahlprogramm für den kommenden Tag. Be-

sonders scharf sind seine Angriffe gegen die Deutschen Nationalen, jedoch setzt es sich mit den Kommunisten scharfer auseinander. Es heißt dort, die Kommunisten haben im Reichstage gar keine besondere Bedeutung. Sie haben mit ihren Kindertrumpfen und ihren Rumpfsätzen das Ansehen der Arbeiter, das sie angeblich vertreten wollen, aufs schwerste geschädigt. Im übrigen haben sie nur als Bundesgenossen der äußeren Kräfte mitgewirkt. Die ungeheure Zersplitterung der Parteien ist ein Unfug. Es gibt nur zwei große Parteien: Deutsche Nationalen und Sozialdemokraten. Zwischen beiden muß entschieden werden. Es muß anders werden in Deutschland, es wird anders werden! Werft die Deutschen Nationalen, diese gewissenlosen Verläufer ihrer eigenen Seele, diese gefühnungslosen Verderber Deutschlands, mit allen Helfershelfern aus dem Reichstage hinaus.

Eine deutsche nationale Rundgebung.

W. Berlin, 21. Okt. Die deutsche nationale Reichstagsfraktion betont in einer Rundgebung zu dem beginnenden Wahlkampf, daß die deutsche nationale Partei nach wie vor monarchisch, völkisch, christlich und sozial bleibe, und ihr Ziel die Reinigung des politischen Lebens vom Novembergeist und vom Erfüllungsgesamt sei. Unauflösliche Aufgaben, Aufwertung, Beamtenangelegenheiten, Neuordnung der Handelsbeziehungen zum Ausland und Schutz der nationalen Wirtschaft mußten in den letzten Wochen zurücktreten. Das neue Parlament werde die Aufgabe haben, einen solchen unfähigen Parlamentarismus zu überwinden. Eine Regierung sei nur möglich ohne Sozialdemokratie und ein Aufstieg nur im Kampf gegen die Sozialdemokratie. Die Volksgemeinschaft könne nur im Kampfe gegen die Auflösung der Sozialdemokratie durchgesetzt werden.

Der demokratische Parteitag abgesagt.

Berlin, 21. Okt. Wie das „Tageblatt“ hört, sagte der Parteivorstand der Deutschen Demokratischen Partei den für November in Breslau vorgesehene Parteitag mit Rücksicht auf die Wahlen ab. Wann der Parteitag stattfindet, steht noch nicht fest.

Weitere Austritte aus der demokratischen Partei.

TU. Berlin, 21. Okt. Wie im Reichstage bekannt wird, sind die Reichstagsabgeordneten Gerlach, Reinhold und Schiffer, die bei der Abstimmung über die Frage der Regierungsbildung in der Minderheit geblieben waren, aus der demokratischen Reichstagsfraktion ausgetreten, ihnen haben sich die Abgeordneten Dominikus und Grund, Breslau, von der demokratischen Landtagsfraktion Preußen angeschlossen. Die Landtagsabgeordneten Reichsminister Dr. Geyser und Sparner, Nürnberg, haben sich die Entscheidung vorbehalten, bis sie mit den örtlichen Parteiführern in Fühlung getreten sind.

Berliner Pressestimmen zur Reichstagsauflösung.

Die „Deutsche Tageszeitung“ nennt die Reichstagsauflösung gegenüber dem Wirrwirr und unüberwindlichen Sinn und Her züelloser und ausichtsloser Verhandlungen das kleinere Übel. Hinsichtlich der Neuwahlen spricht das Blatt den demgegenüber Wunsch aus, daß nach Möglichkeit eine einheitliche Front der rechtsstehenden Parteien hergestellt werde.

Auch der „Volksanzeiger“ setzt sich für ein Zusammengehen der Deutschen Nationalen mit der Deutschen Volkspartei bei den kommenden Reichstagswahlen ein, denn die innere Logik der politischen Entwicklung habe die Deutschen Nationalen und die Deutsche Volkspartei diesmal in die gleiche Frontstellung hineingetrieben. Wie die Deutsche Volkspartei in den letzten Wochen unabhängig die Regierungsbildung betrieben habe, so werde sie im bevorstehenden Wahlkampf alle ihre Kräfte für das gleiche Ziel einzusetzen haben.

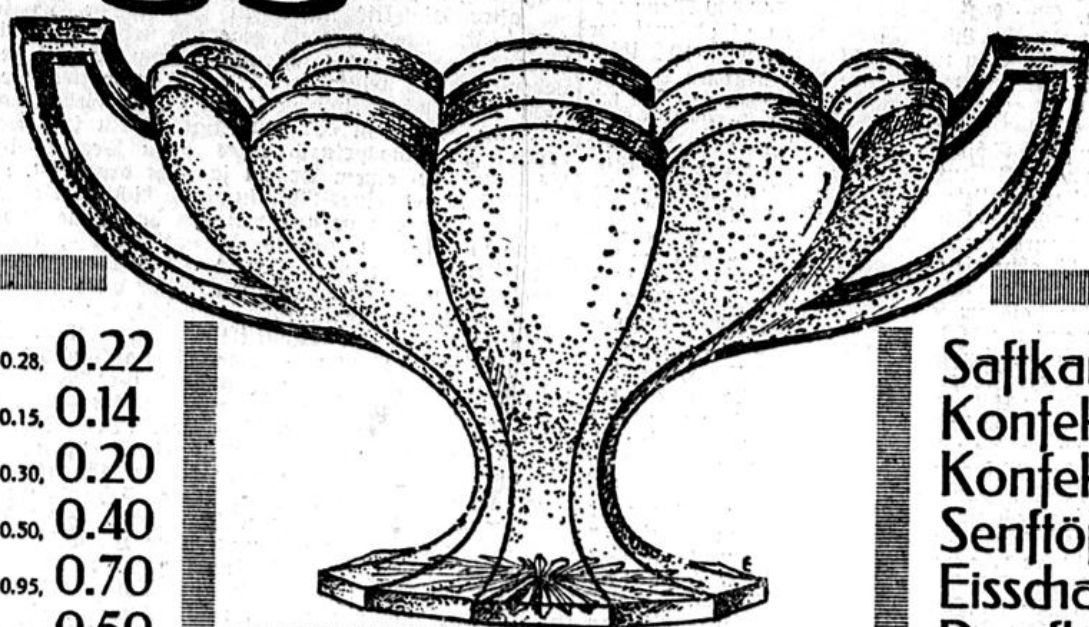
Schließlich bezeichnet die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ es als die positive Forderung der Stunde, daß Deutsche Volkspartei und Deutsche Nationalen mindestens ein Wahlbündnis treffen müssen. Es verstoße gegen die nationalen Interessen, wenn diese beiden Parteien sich im Wahlkampf bis aufs Messer bekämpfen.

Die „Germania“ sagt zu der Reichstagsauflösung: Trotzdem alle Wege, die einen Ausweg aus der Krise versprochen, beschritten worden sind, ist es doch nicht gelungen, eine Einigung mit diesem Reichstag herbeizuführen. Dieses Parlament war ein verfluchteter Sprößling der Aufstosszeit, nicht fähig zur praktischen Arbeit und den Todesstern bei seiner Geburt in sich tragend. Es konnte den Willen zum entschlossenen Handeln nicht finden. Ein einziges Mal hat der Reichstag seine Aufgabe erkannt, als er am 29. August die Dawesgesetze mit großer Mehrheit annahm. Aber damit schien seine Tat erschöpft. Und doch war dieser Beschluß der Anfang einer Politik, die fortgesetzt werden muß, wenn nicht alle Erfolge der letzten Zeit wieder in Frage gestellt werden sollen. Die Sicherung des bisherigen Fortschritts der deutschen Politik wird das Ziel des bevorstehenden Wahlkampfes sein müssen.

Unter der Überschrift „Für die Republik!“ schreibt der Vorflügel des Parteiausflusses der Demokratischen Partei, Errelenz, in der „Vof-

Ein Waggon Glaswaren

Service
„Amerika“



Service
„Amerika“

Dessertteller	 0.28	0.22
Zuckerteller	 0.15	0.14
Kompotschüsseln	rund . 0.40, 0.30,	0.20
Kompotschüsseln	oval . 0.65, 0.50,	0.40
Obstteller	 0.95	0.70
Käseteller	 0.95, 0.70,	0.50
Kuchenteller	mit Rand, 31 cm	1.85
Honig-Dosen		0.65
Butterdosen		1.10
Zuckerschalen	mit 2 Henkel	0.70

Fruchtschalen 2.90
ovale Form, mit Henkel
(wie Abbildung)

Saftkannen	 0.60, 0.30,	0.22
Konfektplatten	16x22 cm	0.85
Konfektschalen	auf Fuß	1.25
Senfstöpfe	mit Deckel	0.35
Eisschalen	mit Henkel	0.45
Rumflaschen	1/4 Liter Inhalt	0.85
Kugelvazen		0.90
Kerzenleuchter		0.70
Aschenschalen	ovale Form	0.70
Weinglas-Untersetzer		0.22

Beachten Sie unsere großen
Glas-Auslagen
Im 3. Stock, sowie unser
Spezial-Fenster 20
Harmoniestraße.

ALSBERG

Aktiengesellschaft

Bochum

Ein Waggon braune
Einmachtopfe
bis 60 Liter Inhalt vorrätig
Liter 0.18



Promenaden-
u. Sportwagen

Puppenwagen
in reicher Auswahl

Korbmöbel
Reisekörbe
Japantaschen

Zahlungserleichterung

W. Ruelius

Bochum
Hattingerstraße 50,
Telefon 2168.

Weinbrand
Liköre
Weine

Rum

Arrac

nur feinste Erzeugnisse

kaufen Sie vorteilhaft bei

Albert Janzik

neben der Christuskirche.

Pfarrer Engels Institut,

Gahlensche Straße 196.

Seit 1905 größte Erfolge. **Schlußprüfung** für Einjährige. Seit 1920
bestanden fast sämtliche Schüler. Bill. Preise. Morgen- u. Abendschule.

Tafel-Obst

Goldparmänen
Schönervon Boscop
Mosel-Eiser-Aepfel

handgepflückte, haltbare Ware

empfiehlt

A. Barenberg

Rottstr. 8-10 Bochum Fernspr. 244

Hautjucken

Pickel

beseitigt schnell und sicher die echte

Wörstener

Tormentil-Salbe.

Nur zu haben im

Wörstener Kräutlerhaus

Bochum, Viktoriastr. 3.

Reparaturen

an Nähmaschinen, Fahrrädern,

Motorrädern

und Grammophonen

werden billig und bestens aus-

geführt bei

A. Wolters, Bochum,

Friedrichstraße 9.



Grammophone

von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen
in unerreichter Auswahl.

Grammophon-Platten

Reichhaltiges Lager in Künstlerplatten.

Täglich Eingang der neuesten Schallplatten. Besuchen Sie meine Vorrätsräume

A. Wolters,
Friedrichstraße 9

Jonckheere's Zinsbank

*Knüppel und sein
goldgelb die Röstung
so muß er sein.*

*Samml. Zinsbankröstung
Königsstraße 5.*

**Viktoria-
Bad**

Friedrichstr. 13
Geöffnet v. 9-8 Uhr

Bäder, Massage.

Textbücher

allen Ausführungen

finden Sie bei

Wolters, Bochum,

Woltersstr. 4, gegen-
über dem Rathaus.

Größte Auswahl am Platze

in nur guten

Herren- u. Damen-

Motor-Rädern

Marken: Stowor, Grell, Cito, Allright, Spezial

von 100 Btl.-Mk. an.

Nähmaschinen, versenkbar, 180

Btl.-Mk. - Bequeme Teilzahlung.

Räder, Fahrradhaus, Kellweg 20.

Korsetthaus Imperial

Bochum, Friedrichstraße 2

Ecke Wilhelmsplatz

Spezialität: Für starke Figuren

Doppelfeder-Korsetts

(aufeinanderliegender Uhrfedern)

Das Beste vom Besten

Vorrätig bis 100 cm Taillenweite

Bin Käufer von

Roggen u. Weizen

Hugo Boss, Mühle

Weltmar, Oststraße 3

Telefon 4730-31.

Wer Stoff hat

der bringe denselben zu mir zur Anfertigung

nach Maß. Beste Stoffe, moderne

Bekleidung zu billigen Preisen. Reparaturen

und Aufbügeln in eigener Werkstatt.

Hermann Jffel, Bochum,

Dörflerstraße 11

Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit

Es ist uns gelungen, weit über **1000 Paar Damen-Schnür- und Spangenschuhe** in Lack, braun Boxcalf, braun Chevreaux, schwarz Boxcalf und Chevreaux, **alles Rahmenarbeit** erster deutscher Fabriken, moderne Formen, da zum Teil unsortiert, zu äußerst günstigen Preisen zu kaufen.

Soweit Vorrat reicht, bieten wir diese Ware an:

Serie I
6.80

Serie II
7.80



Serie III
8.80

Serie IV
9.80

Soweit Vorrat reicht, bieten wir diese Ware an:

Spezialhaus für Schuh und Strumpf

Bochum, Bongardstraße Nr. 8

Nr. 1
Zweites
Bochum
Rathhaus unter
Ausgang nach
Stadthaus
Im Stadthaus
terologie und
jahr 2635 Un-
von T u b e r-
Auscheidungen
bazillen gefun-
handeln von
in 66 Proben
Vorliegen von
negativ. Diese
erklärt, daß in
Umgebung der
fucht werden, o-
Heidungsquelle
lich, daß viele
Ergebnis bring-
freiheit der Un-
die Tuberkulose
Die Untersuchung
anzusehen. Von
Franken bestätig-
Mikroben aus
Kinder fanden
Zahl der Unter-
S y p h i l i s v-
Blutproben ergab
fuchten Rücken
Blutreaktion na-
Vorhandensein
als seltenes Ge-
b r a n d b a z i l l e n

Der nach Nord-
gehend hineinse-
gehend hoher, zu-
folat jedoch viel-
noch vorüberge-
geringen Regen
warten.

ift eintragen:
ma n n bei den
affektoren sind
trup, Dr. Seing-
ies Hamm.

teilleche Vertreter
im letzten Reich
chirurgische Klin-
furt a. M. begeh-
drei Wochen auf
bergleichen ver-
zarten.

Zentralverband
Grund zahlreich
Mittelschicht schrit-
ministerium ge-
aufträge in 55
halben Monat,
4 Proa. des an-
sprechend ancom-
Zentralverbande
darauf hingewie-
Verbündungsakt
den Maßnahmen
Zinsfälle, außer-
tens der betref-
Banken auf die
schläge und der
förmne. Vom Re-
des Antrages zu

amt teilt uns mit
an der Oststraße

teilt: Zeitungs-
Börse eine Pre-
treten und zwar
10. Oktober der
bezw. 244 M a
und der Weizen
235 M, das We-
32,50 bezw. 35,5

Der selbst-
45) Der Oberst
höchste erstaunt
licher Betrag be-
Gleich auf
früh neun Uhr,
Gentapelle ange-
und eine ganze
stellen sollte. U-
zeit die Obdukt-
werden, während
nicht in Amerika
Wie ich heu-
kommt mir die-
mir, daß das P-
des Todes" star-
leeres Blatt, ge-
zur Leichenapell-
prediger entgegen-
Der Oberstaats-
gleiten.

Wir kommen
Kapelle, und ich
Verwehungsgeru-
fello von dem G-
Der Obersta-
Mitte den Bezirk
Es ist derselbe
Ich muß sa-
als in jenen M-
des Sarges öffn-
sem entliege, wo
und in dem Sar-
ter, Dr. Brock-
leer war und ni-
chen, lag die Le-
Leiche eines Men-
und nicht ver-
prediger zerkle-
anwakt schüttelte
Oben auf dem

Bochumer Nachrichten.

Redaktion unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Bochum, 22. Okt.

Statistisches vom Gesundheitsamt.

Im städtischen Laboratorium für Hygiene, Bakteriologie und Serologie wurden im vergangenen Vierteljahr 2635 Untersuchungen ausgeführt. Zur Feststellung von Tuberkulose wurden 288 Proben menschlicher Auscheidungen untersucht und in 45 Proben Tuberkelbazillen gefunden. 477 Proben wurden auf das Vorhandensein von Typhus untersucht. Es fanden sich in 66 Proben Typhusbazillen oder Stoffe, welche das Vorliegen von Typhus sicherstellen. 411 Proben waren negativ. Diese verhältnismäßig große Zahl wird dadurch erklärt, daß in jedem Typhusfall die Personen aus der Umgebung der Kranken möglichst alle daraufhin untersucht werden, ob sie ebenfalls angesteckt sind oder als Infektionsquelle in Betracht kommen. Es ist selbstverständlich, daß viele von diesen Untersuchungen kein positives Ergebnis bringen. In dieser Feststellung der Typhusfreiheit der Untersuchten liegt aber ein großer Wert für die Typhusbekämpfung und den Schutz der Gesunden. Die Untersuchungen sind deshalb nicht als überflüssig anzusehen. Von 21 Untersuchungsproben von Ruhrkranken befanden fünf die Diagnose Ruhr. Unter 150 Wunden aus dem Reichsgebiet der Verdächtigten Kinder fanden sich 42 mit Diphtheriebazillen. Die größte Zahl der Untersuchungen (1618) wurde zur Feststellung von Syphilis vorgenommen. Von den einzelnen Blutproben ergaben etwa 20 Pro. von den 46 untersuchten Mägenmehlsproben 30 Pro. die positive Reaktion nach Wassermann und zeigten dadurch das Vorhandensein einer ansteckungsfähigen Syphilis an. Als seltenes Ereignis sei noch der Befund von Malaria-Brandbazillen bei einem Falle erwähnt.

Wetterbericht. Vorübergehend trübe. Der nach Nordosten abgewandte Tiefdruck brachte uns gestern vereinzelt Regenfälle. Von Ostland ist vorübergehend hoher Luftdruck vorgerückt. Westlich von Ostland folgt jedoch wieder Tiefdruck. Wir haben daher am Mittwoch vorübergehend trübes Wetter und vereinzelt auch geringen Regen bei wenig geänderter Temperatur zu erwarten.

Aufsichtspersonal. In die Liste der Rechtsanwältinnen ist eingetragen: Gerichtsassessor Dr. Siegfried Bohmann bei dem Amtsgericht. — Zu Gerichtsassessoren sind ernannt: die Referendare Mohr und Dr. Heinz Jacob im Bezirk des Oberlandesgerichtes Hamm.

Reichstagsabgeordneter Klinghorst, der volksparteiliche Vertreter aus unserem Wahlkreis Westfalen-Lippe im letzten Reichstag, hat sich zu einer Operation in die chirurgische Klinik von Prof. Dr. Schmieden in Frankfurt a. M. begeben und muß infolgedessen in den nächsten drei Wochen auf jede Betätigung in Versammlungen und Berathungen verzichten.

Steuererzeugnisse und Mahngeld. Der Zentralverband des Deutschen Großhandels hat sich auf Grund zahlreicher Beschwerden aus den Kreisen seiner Mitglieder schriftlich und mündlich an das Reichsfinanzministerium gewandt mit dem Antrag, die Steuererzeugnisse auf die Höhe von 2 Pro. für jeden angekauften halben Monat, und die Mahngeldgebühren in Höhe von 4 Pro. des angekauften Betrages den Umständen entsprechend angemessen herabzusetzen. Es ist seitens des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels vor allem darauf hingewiesen worden, daß die im Rahmen der Verbilligungssaktion der Reichsregierung durchzuführenden Maßnahmen, insbesondere eine Herabsetzung der Zinsätze, außerordentlich erschwert werden, solange seitens der betreffenden Wirtschaftskreise a. B. seitens der Banken auf die außerordentliche Höhe der Verzugszuschläge und der Mahngeldgebühren hingewiesen werden könne. Vom Reichsfinanzministerium ist eine Prüfung des Antrages angeordnet worden.

Aufgehobene Beschlagnahme. Das Beschlagnahmeamt teilt uns mit: Die Beschlagnahme der lat. Schule an der Oststraße ist vom 10. 10. cr. aufgehoben.

Die Brotpreise. Amliererseite wird uns mitgeteilt: Zeitungsnotizen zufolge ist an der Berliner Börse eine Preisabschwächung für Brotpreise eingetreten und zwar verringerte sich a. B. am Freitag, den 10. Oktober der Roggenpreis 1000 Kilogramm von 238 bezw. 244 M. am Donnerstag auf 225 bezw. 231 M. und der Weizenpreis von 235 bezw. 244 auf 225 bezw. 235 M., das Weizenmehl fiel von 34,25 bezw. 37,25 auf 32,50 bezw. 35,50 M. und Roggenmehl von 34,75 bezw.

37,00 auf 32,50 bezw. 35,50 M. Diese rückläufige Preisbewegung wird sich in den Brotpreisen noch auswirken müssen, weshalb allgemein mit einer Preisermäßigung gerechnet wird.

Vortrag. Im Saale der Loge sprach Dr. von Baranowski über „Pädagogik als Kunst“. Dem Kind, so führte der Vortragende aus, im Vor- und Volksschulalter ist ein Erleben eigen, das nur dem des Künstlers verglichen werden kann. Das Kind steht den Dingen nicht gegenüber als Betrachter, sie erfassen in Gedanken, in der Definition. Sein Willenselement schwingt mit, nachahmend die Erlebnisse der Umgebungen, es befaßt und greift, es erkennt und lebt mit Kräften, die tiefer liegen als die Kopfgedanken. Dieser Trieb zur Nachahmung und Gestaltung, der Erschaffung in der Bewegung muß mit Hingegenommen werden in die Schule, muß bewußt gemacht, erlöst werden, gewissermaßen als Laufen und Schreiben geometrischer Figuren, beim Malen, Plastizieren. Der Wille muß auferstehen werden als bewußter Zahlenraum im Schönen der Aufgabenergebnisse, der Reiten, Entfernungen und dergl. Buchstabenformen. Kunstverleben im Unterricht muß Methode bleiben, darf nicht nur sein ein Reden über Gegenstände der Kunst selbst. Stauende Verehrung ist der Grundzug der Kindesseele zwischen dem 7. und 14. Jahre. Wer als Kind verehrt, kann im Alter keinen kritischen Urteilskraft erst nach dem 14. Lebensjahre zu üben. Das Kind muß froh wachen, was es soll im Sinne des Schillerischen Spieltriebs. In der Waldorfschule in Stuttgart trägt die Pädagogik schöne Früchte. So art und sein hatte man noch nicht über Kindesentwicklung sprechen hören. Jeder fühlte: Hier spricht ein Gelehrter aus Berufung.

Steuern zahlen! Die im Oktober fällig werdenden Steuern werden in einer Bekanntmachung im Anzeigenteil angemahnt, worauf wir besonders hinweisen.

Stadttheater. Die Bormiete C hatte in ihrer ersten Rate von den 5 gebuchten Vorstellungen nur eine Oper. Auf verschiedene Anfragen aus den Kreisen der Bormieter macht die Theaterleitung darauf aufmerksam, daß eine gerechte Verteilung der Oper und des Schauspielers innerhalb einer Rate aus technischen Gründen ganz unmöglich ist, daß aber in der ganzen Jahresreihe jede Bormiete gleich viel Opern und Schauspiele zugewiesen bekommt. Bereits in der vorigen Woche Freitag wurde für die Bormiete „Abbiegung“ und heute werden in Duisburg äußerst günstig angekauft: „Cavalleria rusticana“ und „Bohème“. Fräulein Olga Thörner, die bei der Eröffnungsführung in Duisburg einen kleinen Unfall erlitt, ist wieder vollständig gesund. Eine Umkleekabine ist deshalb nicht zu erwarten. „Cavalleria rusticana“ und „Bohème“, beides kleine Opern, werden meistens in einem Abend gegeben und sind die typischen Beispiele für den italienischen Verismus.

Evangelischer Sängerbund. Bezirksvereinigung Bochum. Am 2. Adventssonntag, 7. Dez. d. J., findet in der Christuskirche zu Bochum eine musikalische Adventsfestfeier statt. Die Leitung hat der Bundeschorleiter Karl Ferk, Soest, übernommen. Es werden außer den Solisten über 400 Damen und Herren mitwirken. In schöner Erinnerung wird noch vielen das vor zwei Jahren hier in der Christuskirche und im großen Schützenhofe stattgefundene Bundesfest sein. Es wird auch diesmal eine abwechslungsreiche Vortragsfolge gegeben werden. Nähere Mitteilungen folgen.

Jahressfest des Christl. Vereins junger Männer. Der Christl. Verein junger Männer, der in zwei Wörtern faßt, wirklich erfahren, erlebt, erlernt hat: Ich armer, fähiger Mensch und du erwerbe, erwerbe mich, dann kannst du für Jesus missionieren. Wenn es Aufgabe der Christl. Vereine junger Männer ist, Mission zu treiben durch junge Männer an jungen Männern, so können für solchen Auftrag freilich nur solche Männer in Frage kommen, die jene zwei Wörtern kennen. Und von dieser Grundbedingung für alle Arbeit in einem C. V. M. sprach der Festprediger, Direktor P. Burchard-Barmen, am Morgen in der dichtgefüllten Christuskirche an Hand von Ps. 121 u. 13. Aufbruch erlangt an die Jugend, sich retten zu lassen. Damit war auch die Richtlinie gegeben für die Festfeier am Nachmittag in der Melanchthonskirche, die sich gleichfalls eines guten Besuches erfreute. Aufgabe und Ziel entsprechen sich ja. So hob der Festprediger nachmittags noch besonders hervor, daß die Aufgabe des Vereins sich kurz zusammenfassen lasse in der Einladung: „Kommt und seht!“ Es ist eine Stärke der christlichen Jungmännerbewegung, daß sie im Unterschied zum Eugen und Fragen so mancher anderer Bewegungen Wegweisung hat, die in ihrer Klarheit auch unumstößlich ist und die sich hauptsächlich und bewußt auf alles sonst zusammenbricht, und ihren Wert, der über die Zeit

hinaus aus der Ewigkeit stammt und zur Ewigkeit führt, behält, weil er Ewigkeitswert ist. Das führt der Arbeit der Christlichen Vereine junger Männer das edle Gepräge, aber auch den heiligen Ernst in der Verantwortung gegen Gott, und gibt weiter auch die Pflicht und das Recht, um Hilfe zu bitten für solche eine Arbeit, die nicht Menschenwert ist, sondern Gottes Sache. Die Festfeier nahm den gewünschten Verlauf, wozu auch die musikalischen Darbietungen ihr gut Teil beitrugen. Es ist zu hoffen, daß neuer Ansporn zur frischen Rettungstat entsprungen ist. Zum Schluß wurde noch eingeladen zu den Vorträgen für Männer und junge Männer, die im Laufe der Woche je abends 8½ Uhr von Herrn Sekretär F. S. Söling im Vereinsheim, Oststr. 14, abgehalten werden. Bei der Veranstaltung wird dann auch die Ausstellung zu besichtigen sein, die ein Bild gibt von der mannigfaltigen Arbeit des Vereins. Auf besonderen Wunsch wird die Ausstellung noch diese Woche abends von 6 Uhr ab geöffnet sein.

Tagung des Rhein.-Weff. Arbeiterbundes in Bochum. Am vergangenen Sonntag fand in Bochum die zweite Vertretertagung des Rhein.-Weff. Arbeiterbundes statt. Der Verbandsleiter, Kollege Zweig, war in der Lage, außer zahlreichen Vertretern aller Verwaltungskreise aus Rheinland und Westfalen die Vertreter des Reichsbundes Deutscher Angestellten-Verbands, Bezirk Rheinland und Westfalen, und die Vertreter der neugegründeten Verwaltungskreise zu begrüßen. In der Tagung nahm auch der Vorsitzende des Deutschen Arbeiterbundes, Reichstagsabgeordneter Adams, teil. Nach eingehender Aussprache wurde der Vorstand gewählt, welcher sich aus den jeweiligen Vorsitzenden der Verwaltungskreise zusammensetzt. In den geschäftsführenden Vorstand wurden gewählt als 1. Vorsitzender Kollege Weiff, Essen, 2. Vorsitzender Kollege Zweig, Bochum, Kassierer Kollege Schaumburg, Dortmund, Schriftführer Kollege Weiff, Essen (Vertreter der Angestellten), Vertreter der Kollegen Mordorf, Gelsenkirchen und Aridhaus, Essen. Die Wahl des Vorsitzenden erfolgte einstimmig. Außerdem wurde dem Bundesvorstand, Abgeordneter Adams, Sitz und Stimme im Geschäftsführenden Vorstand eingeräumt. Mit dem Reichsbund Deutscher Angestellten-Verbands, Bezirk Rheinland-Westfalen, wurde ein Arbeitsgemeinschaft geschlossen, die den Zweck haben soll, allgemein interessierende Fragen gemeinsam zu beraten und zur Durchführung zu bringen. Im ferneren Verlauf wurden Organisations- und Unterhaltungsfragen in eingehender Aussprache behandelt. Der Vorstand wurde beauftragt, der nächsten Vertretertagung, welche Ende November in Dortmund stattfinden soll, den Sachverhalt einer Sterbefallvorlage vorzulegen.

Heimkehrende Kinder. Die aus dem Lande zurückgekehrten Kinder der untergeordneten Bochumer Kinder treffen am Donnerstag, den 23. Oktober 1924 voraussichtlich mit dem Zug 8.25 Uhr vormittags auf dem Bahnhof Nord hier ein. Es wird gebeten, die Kinder dort in Empfang zu nehmen.

40-Jahrfeier der Evangelischen Gemeinschaft in Bochum.

Am Sonntag begann, wie schon kurz berichtet, die evangelische Gemeinschaft die Feier ihres 40-jährigen Bestehens. Die Feier wurde eingeleitet durch einen Festgottesdienst. Feiertag wurde der Festgottesdienst durch ein Bräutigam und allgemeinen Gesang eröffnet. Einer herzlichen Begrüßung der Festfeier durch den Gemeindeprediger Richter und einer Darbietung des Gemischten Chores schloffen sich die Festansprachen von Prediger A. Reiche, Detmold, und Treppmann, Charlottenburg, an.

Der Geschichte der Gemeinde entnehmen wir folgendes: Nach wiederholtem Mißerfolg und mancherlei Schwierigkeiten wurde im Jahre 1884 dem Prediger G. Dieckhoff erlaubt, in Bochum zu predigen, womit das Gemeindegelände seinen Anfang nahm. Namen wie: Arnold, Thiel, Mienemeyer, Neu, Kuhnberg, Langmeyer, Deich, Hohane, Wehmann aus Witten und mit dem Gemeindegelände fest verknüpft. Von 1922 an bedient Prediger G. Richter die Gemeinde Bochum. Von den Gemeindegliedern aus dem Jahre 1884 ist nur noch Mutter A. Reiche in der Gemeinde, die jetzt 455 Mitglieder zählt. Im Jahre 1902 wurde unter Prediger G. W. Bader das Festhaus in der Alleestraße 48 künstlich erworben. April 1905 wurde der Bau der Auferstehungskirche beschlossen und am 9. August 1906 war der Tag der Einweihung der Kirche gekommen. Der Krieg kam und manche Lücke wurde in die Gemeinde gerissen — man dachte erndend und liebend daran, die ihr Leben fürs Vaterland gelassen haben im großen Völkerringen. Da

die Gemeinde keinerlei Zuschüsse aus öffentlichen Kassen erhält und auch nicht mehr aus der allgemeinen Wollungskasse, so ist sie immer vor besondere finanzielle Leistungen gestellt worden, und da alle Gaben ganz freiwillig sind (also keinerlei Steuerzwang usw. ausgesetzt wird), so darf man wohl sagen, daß die Gemeinde in finanzieller Hinsicht ihr Bestes zu tun suchte und getan hat.

Ein Vortrag des Gemischten Chores, Gebet, gemeinsamer Gesang und Segen schloßen den Festgottesdienst. Am Nachmittag gegen 4½ Uhr schloß sich im großen Saale des „Bochumer Vereins“ an der unteren Allee eine große Festfeier an. Saal und Tische waren mit Blumen geschmückt. Eine nach Hunderten zählende große Familienfeier, die sich zu einem frohen, wenn auch einfachen Bräutigam zusammengefunden. Die Feier wurde durch ein Bräutigam eröffnet, dem sich ein allgemeines Gesang angeschlossen. In einer längeren Ansprache begrüßte Prediger Richter die zahlreiche Festgemeinde. Nach einer Pause leiteten Musikvorträge, Darbietungen des Gemischten Chores über zu den Ansprachen der Delegierten, die von nah und fern zu dem Jubelfest erschienen waren, um ihre Glückwünsche darzubringen. Vertreter waren die Schwägergemeinden von Dortmund, Gelsenkirchen, Bochum, Gelsenkirchen, Eberfeld, Barmen, Essen, Mülheim, Schonnebeck, Oberhausen, Köln, Welsch, Düsseldorf, Alkenes, Kiemle, Detmold, Speldorf, Berlin-Moabit, sowie die Baptistenkirche Bochum. Im weiteren Verlauf des Abends wechselten Quartette, Sologebänge, Chorvorträge, Polkaemusik, Einzelgebänge, Deklamationen, gemeinsame Lieder in bunter Reihe miteinander ab. In seinem Schlusswort sprach Prediger Richter allen seinen Dank aus, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Aus dem Landreise Bochum.

Reitmar, 21. Okt. Wilde Sammlungen. Aus Kriegsbeschädigten-Kreisen wird uns geschrieben: In letzter Zeit ist es aufgefallen, daß Personen in Reitmar mit einer Liste des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten bei Geschäftsleuten usw. vorsprechen und um Geldbeträge zur Weihnachtsbescherung für die Kriegswitwen und deren Kinder bitten. Hierzu darf gesagt werden, daß der Reichsbund in einer gemeinsamen Sitzung am 6. d. M. (Reichsbund und Reichsverband Reitmar), als diese Angelegenheit zur Sprache kam, entschieden bestritten hat, irgendwelche Personen beauftragt zu haben, Geld für die Weihnachtsfeier zu sammeln, da er Gegner der Bettelerei ist. Es muß auf Grund dieser Erklärung seitens des Reichsbundes angenommen werden, daß es sich um wilde Sammlungen auf Grund gefälschter Listen handelt. Man wird vorsichtig sein müssen und gut tun, Sammler sowie Listen einer genauen Prüfung zu unterziehen. — Fahrt zur Arbeit. Von den auf Friedrichs Nachbarn entlassenen Arbeitern hat ein Teil Arbeit auf der Zeche „Friedrichs Morgenstern“ in Wesselsfeld gefunden. Sie werden gegen ein monatliches Entgelt von 5 Mark mit einem offenen Auto, das zwischen Wesselsfeld, Höntrup, Eppendorf, Reitmar und Linden verkehrt, von der Wohnstätte zur Arbeitsstätte befördert.

Reitmar, 21. Okt. Straßenbau. Die Arbeiten im Reitmarholz schreiten rüstig vorwärts. Ein großer Teil des 100 Meter langen Weges hat bereits eine Bedeckung mit Pflaster erhalten. Das Material wird aus den Steinbrüchen von Wesselsfeld in Pflaster angefahren. Zu beiden Seiten des Weges werden tiefe Gräben ausgehoben, um den zu legenden Straßenkörper trocken zu halten. Durchlässe sorgen an den Vegetationsstellen für das ungehinderte Abfließen der aus dem Waldboden kommenden Gewässer. Am Südausgang des Reitmarholzes ist durch die Straßenausbauschicht ein Fels aufgeschlossen worden, welches ein ziemlich flaches Einfallen hat.

Reitmar, 21. Okt. Vaterl. Frauenverein. Am 19. d. M. fand im Waldschloßchen eine Generalversammlung des hiesigen Vaterl. Frauenvereins statt, worin die Feier des 10-jährigen Bestehens angeordnet wurde. Wohl an 400 Mitglieder hatten sich zu dieser Feier eingefunden. Nach der Begrüßung der Erschienenen durch die Vorsitzende, Frau Dr. Meffert, gab sie einen Rückblick auf die Tätigkeit des Vereins in den vergangenen Jahren. Mit dem Wunsche, daß der Verein auch im nächsten Jahrzehnt weiter segensreich wirken möge, unter tätiger Mithilfe der Mitglieder, schloß die Vorsitzende die Ansprache, um den Jahresbericht des vergangenen Jahres vorzutragen. Es wurde sodann beschlossen, einen Vortrag von jährlich 2 Mk. zu erheben, welcher bald abgelehnt werden soll. Darauf begann der unterhaltende Teil: Tänze und Reigen von Schulkinder, Duette von Frä. Krämer-Reitmar und Frä. Krie-Bochum unter Klavierbegleitung von Herrn Helmut Füllberg, prachvoll gesungen, erfreuten die Erschienenen. Theateraufführun-

Der seltsame Fall des Jofias White

Von Otfried von Hanstein.

(Nachdruck verboten.)

45) Der Oberstaatsanwalt war, ebenso wie ich, aufs höchste erstaunt und der Ansicht, daß hier ein unglaublicher Betrug begangen war.

Wenig auf den nächsten Morgen, also auf heute früh neun Uhr, wurde ein neuer Termin in der Leichenkammer angesetzt, bei dem der Oberstaatsanwalt und eine ganze Gerichtskommission den Befund feststellen sollte. Auch der junge Gerichtsarzt, der seinerzeit die Obduktion mitgemacht hatte, konnte beauftragt werden, während der operierenden Schiffsarzt zurzeit nicht in Amerika, sondern unbekannten Aufenthalts ist. Wie ich heute früh den Oberstaatsanwalt abholte, kommt mir dieser bereits lachend entgegen und sagt mir, daß das Papier, auf dem die Worte vom „Stern des Todes“ standen, wieder nichts mehr sei als ein leeres Blatt, genau wie der Scheit. Auf dem Wege zur Leichenkammer führt uns wieder der Methodistenvorprediger entgegen und jammert über Leichenschändung. Der Oberstaatsanwalt fordert ihn auf, uns zu begleiten.

Wir kommen also in geschlossener Gruppe in die Kapelle, und ich bleibe verblüfft stehen — ein starker Verwesungsgeruch macht sich geltend und kommt zweifelslos von dem Sarge.

Der Oberstaatsanwalt sieht mich fragend an — ich bitte den Bezirksfriesenrichter, die Siegel zu prüfen. Es ist derselbe Sarg, und die Siegel sind intakt.

Ich muß sagen, ich bin nie so geschnitten gewesen als in jenen Minuten, als die Diener die Schrauben des Sarges öffneten. Der Verwesungsgeruch, der die Luft erfüllte, war kaum zu ertragen. Wir öffneten, und in dem Sarge, der gestern, wie der Friesenrichter, Dr. Brodbeck und ich besahen, war ein Leichnam leer war und nichts enthielt, als jenes goldene Röhrchen, das die seit Monaten zur Unkenntlichkeit verwesene Leiche eines Menschen. Wir fanden hier vor Schrecken und nicht verstandenen Staunen. Der Methodistenvorprediger zitterte über Leichenschändung, der Oberstaatsanwalt schüttelte mit dem Kopf, dann trat ich heran. Oben auf dem Leichnam lag das goldene Röhrchen,

das gestern den Bettel enthalten, leer, wie ich es in den Sarg getan hatte.

Nun kam auch der junge Arzt heran, der damals die Obduktion mitgemacht hatte. Mit Mühe gelang es ihm und dem anwesenden Gerichtsarzt, sowie Dr. Brodbeck festzustellen, daß auf dem Leibe der Leiche in der Tat noch die Nadel zu erkennen waren, mit denen der Körper damals wieder geschlossen wurde.

Ganz bleich erklärte der junge Arzt: „Ich kann beschwören, daß dies der Körper ist, den wir damals feierten.“

„Sie können auch beschwören, daß es Mister White war?“

„Ich habe ihn im Leben nicht gekannt, aber das haben damals der Schiffsarzt und der Herr Friesenrichter beschworen.“

Der Friesenrichter klapperte vor Entsetzen fast mit den Zähnen.

„Rauohl, Herr Oberstaatsanwalt, das war damals Mister White, der obduziert wurde.“

„Und das war Mister Whites Sarg, der gestern geöffnet wurde und leer war?“

„Rauohl.“

„Das ist derselbe Sarg hier?“

„Rauohl. Ich habe ja selbst gestern die Siegel angelegt.“

„Das ist das selbe Röhrchen?“

„Rauohl.“

Der Oberstaatsanwalt sah sich im Kreise um. Meine Herren, wie erklären Sie sich?

haatsanwalt und mich ist es natürlich erwiesen, daß White lebt und irgendwie in unglaublich frecher Weise die Särge verlastet wurden. Weiter zwingt mich ein anderer schwerer Fall in diesem Augenblick, auf acht Tage nach Frisco zu reisen. Sobald ich Neues erfahre, folgt Kabeldepeche. Jefferson.“

„Unglaublich!“

Der Brief ist vor neun Tagen abgegangen — also konnte heute noch das Telegramm kommen.

„Herr Doktor, ein Telegramm!“

„Wie aufs Stichwort! Nein, das ist nicht aus New York, sondern aus Madras.“

Geben Mädchenhändler Thomas Whirpool auf Privatnachricht des Maharadscha von Madras von amerikanischem Kriegsschiff auf Veranlassung des Deutschen Konrad Weiß aus. In seiner Begleitung war Edith White, die Whirpool aufnehmend in den Särm des Maharadscha verschleppt wollte. In Erlebung dortigen Stadtbefehls ist auch Edith White vorläufig in Haft genommen. Gouvernament von Madras.

Dr. Schlüter lehnte sich zurück.

„Ein interessanter Vormittag.“

Der Staatsanwalt wachte sich die Stirn.

Den Deibel auch, wenn in Amerika schon die verwesten Leichname hängen, dann ist ja unser bishiger Leichnam gar nicht der Rede wert!

„Nebenfalls können wir in diesem Augenblick nicht viel Wichtiges beginnen, und wenn es Ihnen recht ist, möchte ich für heute um Urlaub bitten, meine Nerven sind etwas angegriffen, und ich habe vor, einmal auszuspannen.“

Der Staatsanwalt sah den Kommissar an.

„Doktor, wer an den Urlaub glaubt!“

„Erlauben Sie, wollen Sie ein ärztliches Attest?“

Sie haben einander lächelnd an.

Mein, Doktor, daß ich an den nervenberührenden Waldspaziergang glaube, können Sie nicht verlangen. „Dann habe ich vorläufiglich ein Rendezvous mit einem hübschen, kleinen Mädchen.“

Dr. Schlüter ging in bester Laune und fuhr in seine Wohnung. Der Staatsanwalt hatte wohl doch unrecht, denn der Kommissar zog sich um, nahm seinen alten Lobenzug, mit dem er in den Ferien, die er sich selten genug gönnte, in den Bergen herumzuklettern pflegte, und sogar selbstmörderische seinen Bergpfeil sowie seine elektrische Taschenlampe und dazu mehrere neue Elemente. Dann nahm er wieder ein Auto und fuhr aus der Stadt.

Gegen Abend desselben Tages sah Staatsanwalt Dr. Schlüter wieder in seinem Arbeitszimmer. Diesmal hatte er eine englische Zeitung in der Hand und las staunend einen Artikel, der überschrieben war:

„Großzügige amerikanische Hilfe für Deutschland?“

Wie bekannt, schweben seit langen Monaten Verhandlungen, die bezwecken, die vor dem Weltkriege blühende deutsche Handelschiffahrt und die Reedereien des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie dadurch wieder aufleben zu lassen, daß Fissionen in großem Stil mit amerikanischen Reedereien stattfinden. In der letzten Zeit war es besonders die Person eines bis dahin wenig bekannten Amerikaners, des Mister Jofias White, die im Mittelpunkt dieser Verhandlung stand. Dieser Jofias White ist seit Wochen verstorben und es ging sogar das Gerücht, daß er ermordet sei. Nachdem in den letzten Tagen, allerdings ohne Whites Mitarbeit, die von ihm angebahnten Verhandlungen zwischen Bremen, Hamburg und New York guten Fortgang nahmen, erhalten wir die Nachricht, daß bejagter Jofias White zurzeit in Japan ist, um mit der Mitsui-Bishi-Postdampfschiffahrtsgesellschaft und der Nippon-Yusen-Kaisha, den beiden bedeutendsten japanischen Dampfergesellschaften wegen Beteiligung an dem in der Bildung begriffenen Konzern zu verhandeln. England verurteilt den Anschluß über die Gegenmaßnahmen nicht. — Nebenfalls hat Deutschland, wenn die Nachricht sich bewahrheitet, allen Grund, diesem mühseligen Mister Jofias White, der noch dazu über sehr große Gelder zu verfügen scheint, dankbar zu sein.

Dr. Schlüter ließ das Blatt sinken. Was war das nun wieder? Jetzt tauchte der tote White in Japan auf, das war ja eigentlich nach dem Stabe der Dinge nicht allzu verwunderlich — aber —?

(Fortsetzung folgt.)

gericht vorzuführen. Sie hatten in den Zügen nach Krefeld, Kleve und Jülich die Reisenden geneppt, indem sie das bekannte, aber verbotene „Stummelblättchen“ mit ihnen spielten. Hierbei verloren die Mitspieler stets, und zwar Beträge bis zu 70 M. Ein Geneppter erblühte am Samstagmittag mit einem der Falschspieler am Hauptbahnhof. Die sofort verständigte Polizei nahm ihn und etwas später in einem nahe gelegenen Cafe auch den zweiten Falschspieler fest. Es sind zwei Reisende, die aus Essen gebürtig sind. Bei ihrer Würdigung zum Amtsgericht wurde auf dem Kriminalzettel unter der Treppenstufe das falsche Kartenpiel gefunden, das einer der Verhafteten von sich geworfen hatte.

Wattenscheid, 22. Okt.

u. M.-Gladbach, 20. Okt. Funde aus der Römerzeit. Interessante Ausgrabungen wurden in der Gemarkung des Nachbarortes Rorschenbroich an der alten Verstrage im Radeborfer Felde vorgenommen. Die Regierung in Düsseldorf hatte dazu einen Sachverständigen entsandt. Man fand eine ausserordentlich große bauliche Anlage, deren Fundamente bloßgelegt wurden. Diese bestanden aus Lieberger Quader und Bröthler Tuff. Weiter entdeckte man Reste von römischen Dachziegeln, Kugstrümmern und Gefäßscherben. Nach dem Urteil des Sachverständigen handelt es sich um eine römische Niederlassung aus der Zeit um 100 n. Chr. Da das Feld zur Verfrachtung freigegeben werden mußte, konnten die Ausgrabungen nicht fortgesetzt werden. Man wird sie aber später wieder aufnehmen. Die Funde werden mit anderen zu einer heimatlischen Sammlung in Rorschenbroich vereinigt.

u. Koblenz, 21. Okt. Entstehung des Großfeuers. Das große Schabenfeuer, das in dem mächtigen Del- und Benzinlager in Koblenz-Lübel gemüht hat, ist durch eine Leichtsinnigkeit entstanden. Am Hofe war beim Umfüllen von Benzin eine große Menge versüßlicht worden. Als ein Autobesitzer, der seinen Benzinankar füllen ließ, unvorsichtigerweise sich eine Zigarette ansteckte und das Strichholz achlos beisseite warf, fing die Benzinlache am Boden Feuer, das sich dann mit rasender Geschwindigkeit über die ganzen aus der Erde Lagernden Bortische ausbreitete. Die freiwillige Feuerwehr, die Berufsfeuerwehr, verschiedene Fabrikfeuerwehren der benachbarten Fabriken, wie auch eine große Anzahl Besatzungsabteilungen des Element Einhalt zu gebieten. Rettungsarbeiten waren zum größten Teil unmöglich. Der Schaden ist, wie berichtet, sehr groß. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Bei den veruchten Rettungsarbeiten stieß man übrigens auf ein Lager mit größeren Silbervorräten, die jedenfalls aus Diebstählen herrühren und von den Spikbuben hier verdeckt worden waren.

Voltaire. Ein Engländer besuchte Voltaire und erzählte ihm, daß er einige Zeit bei dem Berner Dichter und Naturforscher Albrecht v. Haller ausgebracht habe. Darauf Voltaire meinte: „Haller ist ein großer Mann, ein großer Dichter, ein großer Philosoph, ein großer Naturforscher. — Haller ist ein Universalgenie! Der Engländer entgegnete: „Es ist schön, daß Sie so unbegonnenen über Haller sprechen, um so mehr, als Haller gegen Sie nicht ganz so gerecht ist. — Nun“, meinte Voltaire, „vielleicht irren wir alle beider!“

Zum Anfang. Bäuerin: „So, und jetzt zeig' ich Ihnen, wie man a Quab meißt!“

Sommerfräulein: „Gleich die Quab? Bäre es nicht besser, wenn ich beim Rask anfinde?“

sind unsere

Wolle

Umschlagtücher		
1a. Qualitäten, schöne Muster	7.50, 6.00,	495
Kinder-Sweater		420
reine Wolle, Gr. 1 + 1.00,		
Garnituren		395
Mütze und Schal	5.75,	
Rodelgarnituren		1800
Mütze, Schal, Sweater m. Gamaschen- hose Gr. 0 + 1.75,		
Kindermützen		150
Wolle gestrickt	1.80,	
Schals		225
reine Wolle	3.00,	
Herren-Jacken		1350
schwarz gestrickt	20.75, 16.50,	
Herren-Jacken		575
grau, reine Wolle gestickt Stck.	7.75, 6.50,	
Damen-Westen		975
1a. Qual., aparte Neuheiten Stck.	22.50, 15.00	
Jumper für Damen		1250
in hübschen Macharten . . Stck.	19.75,	

[illegible]

Gebbr. Abraham

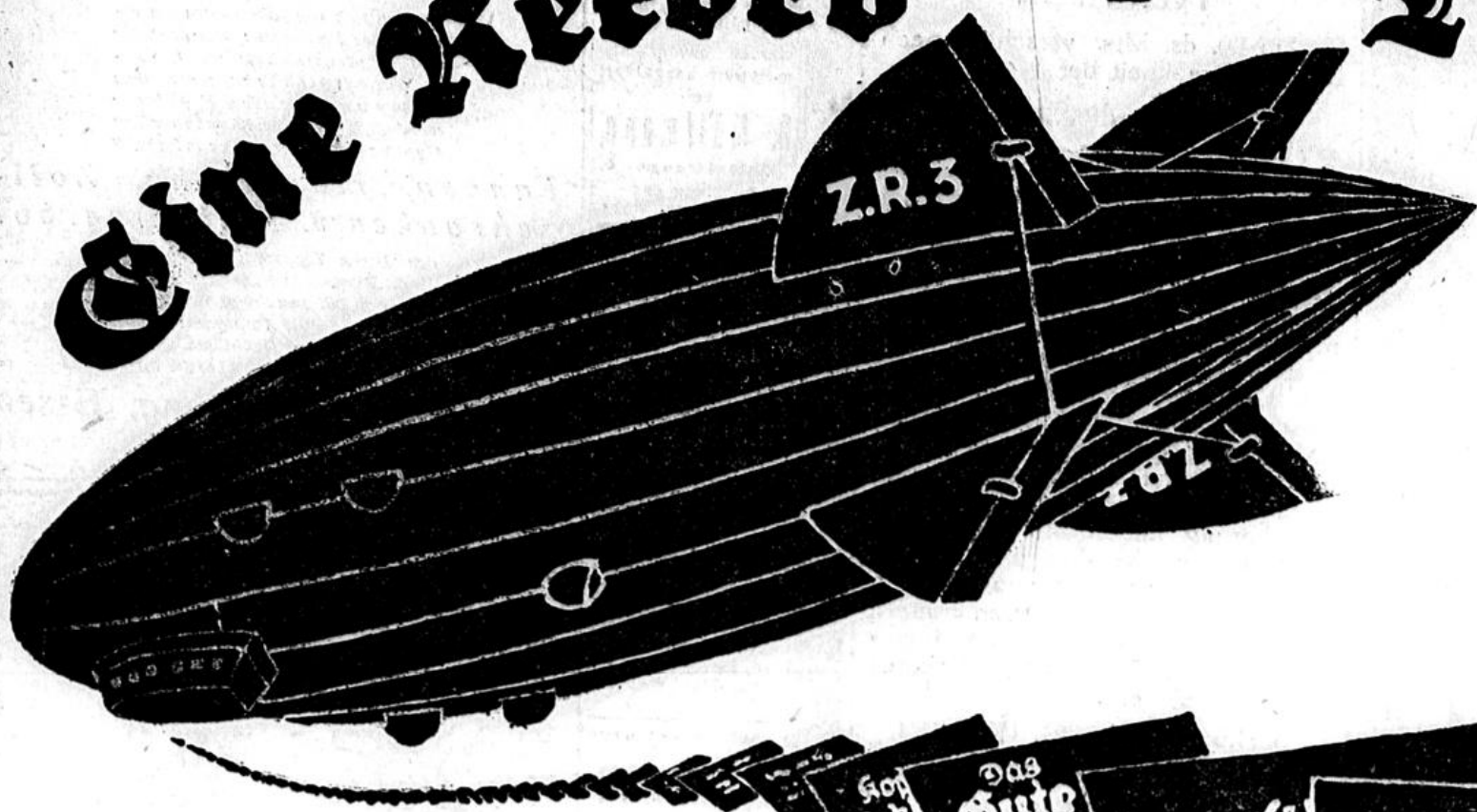
Bochum, Brück- und Heinrichstr.-Ecke.

Lehrerin Alma No
Buer 6. Ellen Dph
straße 37.

Die Damen m. Anscheuer
und Wohnung hier
vorgemerkt.
Am Sonntags
geöffnet.
Rückporto erbeten

Eine Rekord

Leistung



in Bezug auf

preiswerte

Qualitätsware

gediegenen

Geschmack

und

Riesenauswahl

sind

So
wohl
ist
das
Gute
billig
Qualität
preis

Koppels Wohlfeile Tage!

Mit dieser Verkaufs-Deranstaltung wird der gesamten Bevölkerung die günstige Gelegenheit geboten, sich in preiswerter Qualitätsware für den Winterbedarf zeitig einzudecken.

Beginn: Donnerstag, den 25. Oktober

Vorverkauf: Ab Mittwoch nachmittag 3 Uhr.

Grosse öffentliche Angestellten-Kundgebung für die Eisen- und Stahlindustrie

am Donnerstag, den 23. Oktober, abends 7 1/2 Uhr im Gesellenhause Bochum, Marienstraße.

Thema: „Die Hungergehälter der Industrieangestellten.“

Die Verhandlungen am 18. d. Mts. sind trotz Anerkennung der Berechtigung unserer Forderungen an dem Widerstand der Arbeitgeber gescheitert. Die Verhandlungsführer der drei Spitzenorganisationen werden über den Verlauf der Verhandlungen und die weiteren Maßnahmen Bericht erstatten. Die Vertreter der Behörden, der Presse und der Arbeitgeber-Verbände werden hierdurch eingeladen. Es darf kein Angestellter fehlen.

Allgemeiner freier Angestelltenbund
Bund techn. Angestellten und Beamten
Deutscher Werkmeister-Verband
Zentralverband der Angestellten.

Gesamtverband deutscher Angestellten-Gewerkschaften

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.
Verband der weibl. Handels- und Büro-Angestellten.
Verband deutscher Techniker.
Deutscher Werkmeister-Bund

Gewerkschaftsbund der Angestellten (G.D.A.)

Schnittmuster

nach Maß gerechnet, tadellos

passend, erhalten Sie nur

Zuschneideschule

Heinrich Belitz

jetzt Wittener Straße 6.

Neue Zuschneidekurse beginnen

jeden Montag

Weinkühler

Bowlen

August Homborg
BOCHUM

Hochstraße 2

Münchener Bierfeste

Im Bunten Theater der Tonhalle.

Täglich ab 7 Uhr:

Bayrisches Blasorchester

Kapellmeister Otto Gips.

Glänzende Einlagen:

Margwill der Komponistendarsteller

Baumer & Sohn m. neuen Vorträgen

Ausschank des beliebtesten Münchener

Pschorrbrau hell — dunkel — Florian

in 1/4 und 1/2 Litern.

Außerdem der Jahreszeit und vielen Wünschen

entsprechend **warne Getränke.**

Kohlen und Koks

Anthrazitkohlen

Gottfried Wilhelm Langenbrahm

liefern prompt

Gustav Gräfe G. m. b. H.

Bochum, Buddenbergstr. 9. Telefon 122.

Chemische Fabrik Walther Bosch

G. m. b. H. / Telefon 19 / Bochum

bietet an ab Fabrik Hermannshöhe 20:

Amerikan. Autobenzin 0.730 / 0.740. Autoöl-

Raffinat 6-7. Wasserstoff und Sauerstoff.

Technische Öle und Fette

aller Art für die Maschinenschmierung zu den billigsten

Tagespreisen sofort lieferbar.

Lohmann's Ruhrperlen

in Bitterfeld wieder erhältlich

bei

Emil Traß Nachf.

Am Wilhelmplatz.

PIANOS

Marks

Kaiser-Wilhelm-Straße.

MODE-SALON

G. Frischkorn

Bochum, Kronenstr. 18

Anterfaltung feine Damengarderobe

Elegante Straßenkleider in Gabardine,

Gesellschaftskleider in Samt, Taft und

Crep de chine dienen als Modelle und

sind auch sehr preiswert zu verkaufen.

Gleichzeitig weiße und mode-

farbenen Crep de chine-Blusen.

Husten Sie ?

Dann nehmen Sie die bewährten

Spitzwegerschen-Bonbon

Allein echt im

Wörishofener Kräuterhaus

Bochum, Victoriastr. 2.

Fussmatten

Bohnerbesen

Kokosläufer

in allen Breiten.

Nur bewährte, beste Fabrikate.

Carl Bohlmann

Kortumstr. 4 Fernruf 823

C. O. Loer Kammerjäger

gerichtet, ver. Sachverst. und Gutachter

Bochum Friedrichstr. 2 Telefon 2805

„Ich war am ganzen Bette mit

Flechten

bes. heftig, welche

mich durch das ewige

Juden Tag und Nacht beunruhigten.

In 14 Tagen hat Ruder's Patent-

Diebstahl-Seife das Übel beseitigt. Diese

Seife ist Hunderte wert. Serg. M.

Dazu Ruder's-Creme (nicht fettend und

fettlos). In allen Apotheken, Drogerien

und Parfümerien erhältlich.

Vereinigte Stadttheater

Bochum-Duisburg

Mittwoch, 22. Oktober

7 1/2-10 1/4 C. 7.

Sum ersten Teil

Cavalleria

Rusticana.

Stück:

Der Bajazzo.

Donnerstag, 23. Okt.

7 1/2-11

Bühnenmusik von:

Maria

Magdalene.

Der grosse Erfolg

mit

Jan u. Griet

die grosse rhein. Revue

tägl. 8 Uhr im

Neuen

Operetten-Theater

Vorverkauf ab 4 Uhr.

Sämtliche grüne Vor-

zugskarte behalten

Gültigkeit.

Städt. Musikverein

Heute,

Mittwoch, 18. Oktob.,

in der Oberrealschule

Goethestr.

Chorprobe

7 1/2 Uhr Damen, dazu

8 1/2 Uhr Herren.



TEEKANNE

„der Gehaltvolle.“

DESHALB DER BILLIGSTE UND ZUGLEICH

DER FEINSTE TEE IM VERBRAUCH

Tuchversand Walter Schwabe

Forst (Lausitz).

Musterverlangen!

Essener
Wilhelmstr.

Amtliche

Für drabl. Ausz.	Gul.
Holland	Fran.
Belgien	Kro.
Norwegen	
Dänemark	
Schweden	
Italien	
England	
Amerika	
Frankreich	
Schweiz	
Spanien	
Dtsch.-Oest.	
Tsch.-Slow.	
Ungarn	

Bei den Dev.

und London eine

Kopenhagen St.

Prag 100 Einheit

Die R

Die Zulass.

Deutschen Bör.

ung in Berlin

linien für die

der Umstellung

Die letzten

dahin zusammen

len des Gesellsch.

terung gilt, an

der Aktienurkun

heit des Aktien

Bedeutung sind

Da die Um

vertierung gilt,

Fällen erforderl.

gung des ausgel.

stärkeren Verhät.

zahlung auf die

entwertungsfon

zufassung nicht

chung über die

zu erfolgen. 3

ten gehört die

bereits früher

In diesem Zu

zum Ausbruch

Zusammenfassun

gittergerichtet

Das für

schriebene

500 000 Goldma

Goldmarkt betra

festhalten borg

begn. 100 000

Sche soll zwar

rungen beiläufig

die Landesregier

sonders liegend

Der Neu

werden, wenn

hältnis 50:1 er

eine Urkunde

timeter Höhe

empfohlen.

Die Verfam

die Behandlung

Offnen der Gesell

markt umgestell

halb im Berlin

formte Bestimmu

lung der Einhe

moch zu treffen

vorstände Abfist

markt und dem

laufenber Kurse

1000 Goldma

Goldmarkt zu

des Börsenvorla

ziehen, damit

gelassen wird.

Im Zusamme

tigten Interessen

des Börsenverke

regierung das

betrage von 350

auf 20 und 50

auszulassen; 2.

Nennbeträge

ohne daß diese

markt ausmachen

nerhalb von 3

markt Nennwert

* Auslands

buftie. Wie

werben der

Neut

Falschmünz

ein heuriges

in Berlin fest

und vertrieben

Ein Fluch

Fluchhüter aus

erwünscht hat

mishandelt. Der

taffeltart der

darauf der

wurde schwer

Ein mysteri

der Diet Josef

Feierabend bot

Aufforderung

lung der Auff

Sokal zu verla

beim Krigen

nach ein Hand

amte beteilig

seiner Tochter

